

Medien-Information

25. August 2023

Aus Acker werde Klimawald und Vielfalts-WG! Baustelle im Stiftungsland Stecknitz-Delvenau in der Gemeinde Witzeetze startet kommende Woche

Heimische Laubwälder sind nach Mooren DIE Klimaschützer Nr. 2! Deshalb verwandeln die Vielfaltschützer*innen der Ausgleichsagentur Schleswig-Holstein – eine 100 %ige Tochter der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein – den ehemals intensiv genutzten Acker in der Gemeinde Witzeetze bei Schwarzenbek im Kreis Herzogtum-Lauenburg in einen heimischen Laubmischwald.

Schweres Gerät rollt also ab Montagmorgen über den Acker des Stiftungslandes Stecknitz-Delvenau. Der Bagger sorgt dann dafür, dass in einem ersten Schritt die Drainagen gekappt und die Rohrleitungen, die unter der Fläche verlaufen, an die Oberfläche geholt werden. „Damit lassen wir das Wasser nach ergiebigen Regenfällen ungenlenkt über die Fläche laufen und hier versickern“, erklärt Maßnahmen-Managerin der Ausgleichsagentur Ann-Kathrin Brandt. Auf diese Weise entsteht mit dem neuen, sumpfigen Wald eine Kohlenstoff-Senke. Mit anderen Worten: Der Wald nimmt die klimaschädlichen Gase, wie beispielsweise Kohlenstoffdioxid, auf und bindet sie langfristig. Zudem wird der Wald durch die sumpfigen Bereiche langfristig auch dem Klimawandel besser standhalten, da die Bäume viel Wasser zur Verfügung haben und so problemlos Dürre und Trockenheits-Perioden überstehen können.

In einem zweiten Schritt wird dann ein Wildschutzzaun um die etwa acht Hektar große Fläche gebaut und im Herbst folgt dann der letzte Schritt: rund 12.500 heimischen Laubbäume und -sträucher kommen in die Erde. „Ziel ist es hier einen Eichen-Hainbuchenwald zu entwickeln und in den stark vernässten Bereichen einen Sumpfwald zu etablieren“, sagt Brandt. Naturnahe Eichenwälder zählen zu den artenreichsten Wäldern, die wir in Schleswig-Holstein haben, ergänzt sie. Hier werden sich, so mutmaßt Brandt, relativ schnell Spechte und Kraniche wohlfühlen. Außerdem werde ein abwechslungsreicher Waldrand mit vielen Sträuchern entwickelt, die wiederum einen nahezu perfekten Lebensraum für die stark bedrohte Haselmaus bieten.

-Es folgt Seite 2-

Verantwortlich für diesen Text:

Jana Schmidt, Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein
Eschenbrook 4, 24113 Molfsee, Tel. 0431/210 90-206; E-Mail: jana.schmidt@stiftungsland.de
www.stiftungsland.de

Auch Fledermäuse werden den neuen Wald schnell für sich entdecken, hofft Brandt. Sie nutzen die Fläche schon im frühen Stadium als Nahrungsfläche. „Je älter der Wald dann wird, desto höher sind die Chancen, dass sich über die Zeit auch Höhlen und Spalten in den Bäumen bilden, die den Fledermäusen auch in sensiblen Phasen wie der Jungen-Aufzucht ein Zuhause bieten“, fügt Brandt hinzu. Neben Hasel- und Fledermaus findet auch der europaweit streng geschützten Moorfrosch und der Grasfrosch hier ein Zuhause – es entsteht also eine wildbunte Klimawald-WG.

*Wir freuen uns, wenn Sie ihre Leser*innen über die Baustelle im Stiftungsland „Stecknitz-Delvenau“ informieren. Für Fragen stehen wir Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung.*

Die Ausgleichsagentur – 100-prozentiges Tochterunternehmen der Stiftung Naturschutz Schleswig-Holstein – sieht sich als Dienstleisterin an der Schnittstelle zwischen Vorhabenträger*innen und Behörden, die Naturschutzauflagen festlegen, wenn Bauherr*innen Eingriffe in den Naturhaushalt vornehmen. Mit Hilfe der Ökokonten der Stiftung Naturschutz können die Vorhabenträger*innen dieser Verpflichtung nachkommen und ein neues Stück intakte Natur schaffen. Von den oben beschriebenen gesetzlich verpflichtenden Ausgleichsmaßnahmen profitieren nicht nur die Natur, sondern auch die Bauherr*innen. Damit wird gleichzeitig der Flächenbedarf minimiert, da der Ausgleich auf dem Flächenbestand der Stiftung Naturschutz stattfindet und keine weiteren Flächen in Anspruch nimmt.

Mehr Informationen unter: www.ausgleichsagentur.de